

DER STAATSRAT NACH DEM 4. NATIONALEN VOLKSKONGRESS

Wolfgang Bartke

Personelle Neubesetzung des Staatsrates

Mit dem endlich abgehaltenen 4. Nationalen Volkskongreß wurde auch der Staatsrat und die ihm untergliederten Ministerien wieder aufgefüllt. Das wohl bedeutendste Merkmal des neuen Staatsrates stellt die Wiederwahl Chou En-lais zum Ministerpräsidenten dar. Nicht, daß daran überhaupt gezweifelt werden konnte- bedeutend aber ist die Tatsache, daß Chou dieses Amt nunmehr in ununterbrochener Folge seit mehr als einem Vierteljahrhundert innehat: ein weltweit wahrhaft unvergleichliches Beispiel, das die Persönlichkeit dieses Mannes wie nichts anderes kennzeichnet. (Zu diesem Bild gehört auch Chous jetzt 50-jährige ununterbrochene Zugehörigkeit zum Politbüro der KPCh, dem höchsten Führungsorgan der Partei, worauf er nicht nur in China, sondern auch im Vergleich mit allen kommunistischen Parteien der Welt auf einsamer Höhe steht).

Vor der Kulturrevolution waren dem Ministerpräsidenten Chou En-lai 15 stellvertretende Ministerpräsidenten unterstellt. Von diesen sind verstorben: Ch' en Yi, Li Fu-ch'un und Hsieh Fu-chih. In oder nach der Kulturrevolution wurden gemäßregelt und sind untergegangen: Lin Piao, Ho Lung, Po Yi-p'o, Lu Ting-yi, Lo Jui-ch'ing und T'ao Chu. Ohne Unterbrechung im Amt verblieben: Ch' en Yün, Li Hsien-nien und Nieh Jung-chen. Nach der Kulturrevolution wieder aktiviert wurden: Teng Hsiao-p'ing, Ulanfu und T'an Chen-lin - davon lediglich Teng auch als stellvertretender Ministerpräsident.

Von den drei in ununterbrochener Folge "überlebenden" stellvertretenden Ministerpräsidenten Li Hsien-nien, Ch' en Yün und Nieh Jung-chen (der vierte, Li Fu-ch'un starb wenige Tage vor dem 4. NVK) wurden vom 4. NVK Ch' en und Nieh auf das bescheidenere Amt von stellvertretenden Vorsitzenden des Ständigen Komitees des NVK (neben 22 anderen) abgeschoben. Lediglich Li Hsien-nien überdauerte, zu dem 1973 der reaktivierte Teng Hsiao-p'ing stieß, der inzwischen einen enormen weiteren Machtzuwachs erfuhr.

Den beiden alten stellvertretenden Ministerpräsidenten hat der 4. NVK nun zehn neue hinzugesellt:

Tabelle A - State Council Premier and Vice Premiers

No.	Name	Premier	Vice Premier	new since 4th NPC	on this post since	CCP Polit-buro	CC Member	CC Altern.M.
	Chou En-lai	X			1949	X	X	X
1	Chang Ch'un-ch'iao	X	X			X	X	X
2	Ch' en Hsi-lien	X	X			X	X	X
3	Ch' en Yung-kuei	X	X			X	X	X
4	Chi Teng-k'uei	X	X			X	X	X
5	Hua Kuo-feng	X	X			X	X	X
6	Ku Mu	X	X			X	X	X
7	Li Hsien-nien	X	X		1954	X	X	X
8	Sun Chien	X	X			X	X	X
9	Teng Hsiao-p'ing	X	X		1952 *)	X	X	X
10	Wang Chen	X	X			X	X	X
11	Wu Kuei-hsien (f)	X	X			X	X	X
12	Yü Ch'iu-li	X	X			X	X	X

*) Unterbrechung 1967-1973

Chang Ch'un-ch'iao 张春桥 gehört zum "harten Kern" der Chiang-Fraktion. Mit seiner Nominierung zum Direktor der Politabteilung der VBA hat er überdies einen weiteren Machtzuwachs erhalten. Daß der 65-jährige Chang, nicht aber die weit

jüngeren Wang Hung-wen und Yao Wen-yün, die bei dem Postenregen des 4. NVK leer ausgingen, für diese Ämter ausgewählt wurde, läßt vermuten, daß er bei der internen Postenabsprache Chou En-lai als einzig zumutbares Zugeständnis für seinen Apparat akzeptabel war.

Ch' en Hsi-lien 陈锡联, vor einem Jahr als Kommandeur des Militärbezirks Shenyang nach Peking versetzt, wo er den Befehl über den Pekinger Militärbezirk übernahm, fand als einziger Militär Eingang in die Mannschaft der stellvertretenden Ministerpräsidenten.

Ch' en Yung-kuei 陈永贵, der Musterbauer von Tachai, wurde, nachdem seine beispielhafte Leistung mit der Wahl ins Politbüro des 10. ZK bereits Auszeichnung erfahren hatte, nun auch in das Gremium des Staatsrates berufen, wo er offenbar als oberster Landwirtschaftsfunktionär Verantwortung übernimmt.

Chi Teng-k'uei 纪登奎, ein Arbeiter, der sich in Honan profiliert hatte, vom 9. Kongreß der KPCh zum Mitglied des ZK und zum Kandidaten des Politbüros gewählt worden war, wurde vom 10. Kongreß zum Mitglied des Politbüros erhöht und gehört - ebenso wie Ch' en Yung-kuei - zu jenem Kreis der ausgezeichneten Arbeiter, deren Aufwertung in der Partei und jetzt auch im Staatsrat als Beispiel hingestellt und zur Nachahmung empfohlen wird. Beziehungen Chis zu Chiang Ch'ing sind nicht zu übersehen, doch kann er nur bedingt ihrer Fraktion zugeordnet werden.

Hua Kuo-feng 华国锋 hat sich in Hunan, der Heimatprovinz Mao Tse-tungs, als Parteifunktionär hochgedient. 1969 zum Mitglied des ZK der KPCh gewählt, erfolgte 1973 seine Wahl zum Mitglied des Politbüros. Seither hat er sich neben Ch' en Yung-kuei als zweiter Landwirtschaftsfunktionär profiliert. Sein Loyalitätsverhältnis ist Chiang Ch'ing wie Chou En-lai zuzuordnen.

Ku Mu 谷牧 steht seit 1965 der Kommission für Investitionslenkung vor, ist also dem Gefolge Chou En-lais zuzuordnen.

Sun Chien 孙健, vom 10. Kongreß der KPCh zum Kandidaten des ZK der KPCh gewählt, war damals ein Newcomer. Auch heute wissen wir noch nicht mehr von ihm, als daß er ein Arbeiter aus Tientsin ist.

Wang Chen 王震, Mitglied des ZK der KPCh seit 1956, leitete seit diesem Jahr das Ministerium für Staatsgüter und Landgewinnung, das jetzt nicht mehr besteht.

Wu Kuei-hsien 吴桂贤, Arbeiterin einer Baumwollfabrik in Shensi, wurde vom 9. Parteikongreß 1969 zum Mitglied des ZK der KPCh gewählt und 1973 vom 10. Parteikongreß zur Kandidatin des Politbüros erhöht. Ebenso wie Ch' en Yung-kuei und Chi Teng-k'uei gehört sie zu den Modellarbeitern: Ansporn und Anreiz für die Masse der Werktätigen Chinas.

Yü Ch'iu-li 余秋里 gehört zur alten Mannschaft Chou En-lais, leitete er doch das Ministerium für Ölin dustrie seit 1958. 1969 vom 10. Parteikongreß zum Mitglied des ZK der KPCh gewählt, wurde er 1972 mit der Leitung der Staatlichen Planungskommission betraut.

Die Mannschaft der stellvertretenden Ministerpräsidenten setzt

sich zusammen aus erfahrenen Untergebenen Chou En-lais, Arbeitervertretern mit Modellcharakter und einem einzigen aktiven Militär. In dieser alt gewachsenen und neu ergänzten

Mannschaft ist der einzige Fremdkörper der eindeutig der Chiang-Fraktion zuzurechnende Chang Ch'un-chiao, dessen Nominierung zu diesem Gremium ganz sicher eine Kompromißlösung darstellt.

Tab. B
The Commissions and Ministries of the State Council

	Chairman	Minister	New since 4th NPC	Name	on this post since	10th CC Member Altern.M.
COMMISSIONS FOR						
1 Capital Construction	X			Ku Mu	1965	X
2 Physical Culture and Sports	X		X	Chuang Tse-tung		X
3 Planning	X			Yü Ch'iu-li		X
MINISTRIES FOR						
1 Agriculture and Forestry		X		Sha Feng	11/1970	
2 Coal Industry		X		Hsü Chin-ch'iang		
3 Commerce		X		Fan Tzu-yü	12/1972	
4 Communications		X		Yeh Fei		X
5 Culture		X		Yü Hui-yung		X
6 Economic Relations with Foreign Countries		X		Fang Yi	1964	X
7 Education		X		Chou Jung-hsin		
8 Finance		X		Chang Ching-fu		
9 Foreign Affairs		X		Ch'iao Kuan-hua	11/1974	X
10 Foreign Trade		X		Li Ch'iang	10/1973	X
11 Light Industry		X		Ch'ien Chih-kuang	7/1970	X
12 Machine-Building I		X		Li Shui-ch'ing	3/1971	X
13 Machine-Building II		X		Liu Hsi-yao		X
14 Machine-Building III		X		Li Chi-t'ai		
15 Machine-Building IV		X		Wang Cheng		X
16 Machine-Building V		X		Li Ch'eng-fang		
17 Machine-Building VI		X		Pien Chiang		
18 Machine-Building VII		X		Wang Yang		
19 Metallurgical Industry		X		Ch'en Shao-k'un	11/1971	
20 National Defence		X		Yeh Chien-ying		X
21 Petroleum and Chemical Industries		X		K'ang Shih-en		
22 Posts and Telecommunications		X		Chung Fu-hsiang	8/1973	
23 Public Health		X		Liu Hsiang-p'ing (f)	7/1973	
24 Public Security		X		Hua Kuo-feng		X
25 Railways		X		Wan Li		
26 Water Conservancy and Power		X		Ch'ien Cheng-ying (f)		X

KOMMISSIONEN DES STAATSRATS

Bis zur Kulturrevolution hatte es neun Kommissionen des Staatsrats gegeben, nämlich für

1. Angelegenheiten der Auslandschinesen
2. Investitionslenkung
3. Körperkultur und Sport
4. Kulturelle Beziehungen mit dem Ausland
5. Angelegenheiten der Minderheiten
6. Planung
7. Wirtschaft
8. Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland
9. Wissenschaft und Technik

Von diesen sind lediglich die zweite, dritte und sechste in der neue Kabinett übernommen worden, während die achte vor einiger Zeit in ein Ministerium verwandelt wurde. Der Fortfall

der Hälfte der einstigen Kommissionen kann nicht mit organisatorischer Straffung erklärt werden, ist doch bislang nicht zu erkennen, welche anderen Organe deren Belange wahrnehmen, was vor allem für die Minderheiten und die Auslandschinesen gilt. Hier wird abgewartet werden müssen, bis oder ob die aufgegebenen Ressorts anderwärts erscheinen, ehe die neue Lage beurteilt werden kann.

Während die Kommissionen für Investitionslenkung und für Planung ihre Vorsitzenden beibehielten, wurde der seit 1971 amtierende Vorsitzende der Kommission für Körperkultur und Sport, Wang Meng, durch Chuang Tse-tung ersetzt. Der 1941 geborene Chuang, den der 10. Parteikongreß 1973 zum Mitglied des ZK der KPCh gewählt hatte, war als Weltmeister im Tischtennis-Einzel bekannt geworden.

MINISTERIEN

Hatten vor der Kulturrevolution 40 Ministerien bestanden, von denen danach lediglich 19 reaktiviert wurden (s.C.a. 1974/5 S. 286ff.), so erfolgte jetzt eine Aufstockung auf 26. Bemerkenswert ist zunächst, daß zwei Ministerien, die vor und nach der Kulturrevolution bestanden, nämlich die für Bauwesen und für Baustoffe, fallengelassen wurden. Als Erklärung bietet sich an, daß die Entwicklung auf dem Bausektor in den vergangenen Jahren solche Fortschritte zur Eigenständigkeit im regionalen Bereich gemacht, daß auf eine zentrale Lenkung verzichtet werden kann. Aus der Tatsache, daß der Minister für Baustoffe, Lai Chi-fa, seit 1973 stellvertretender Vorsitzender der Kommission für Investitionslenkung ist, kann überdies geschlossen werden, daß verbliebene überregionale Belange auf dem Bausektor hinfür von dieser Kommission wahrgenommen werden.

War nach der Kulturrevolution das Ministerium für Kohleindustrie in das neue Ministerium für Brennstoff und Chemieindustrie eingegliedert worden, so ist jetzt wieder die Trennung erfolgt, die insofern sinnvoll erscheint, daß Erdöl- und Chemieindustrie technisch eine Einheit bilden und die Kohle - wenn auch wie das Erdöl als Brennstoff verwendet - außerhalb des modernen technologischen Bereichs des Erdöls liegt.

Im technischen Sektor der Ministerien ist jetzt auch fast der status ante bei den Maschinenbau-Ministerien wiederhergestellt worden, indem es immerhin wieder sieben (zuvor acht) gibt. Diese Ausweitung ist insofern keine Überraschung, als nach der Kulturrevolution das 1. und 6. Maschinenbau-Ministerium bekannt wurden. Die Lücken waren also auf unsere mangelnde Information zurückzuführen. Andererseits konnte kein Zweifel bestehen, daß zwischen den genannten 1. und 6. Ministerien weitere Ministerien existieren mußten.

Die interessanteste Entwicklung stellt jedoch die Reorganisation der Ministerien für Kultur und für Erziehung dar, die 10 Jahre lang fehlten. Sie waren in der Kulturrevolution als erste zerschlagen worden, und man darf von der Voraussetzung ausgehen, daß ihre personelle Neubesetzung zu den neuralgischen Punkten gehörten, die zu der endlosen Verschiebung des 4. NVK wesentlich beigetragen hatten. Mit der Leitung des Kulturministeriums wurde Yü Hui-yung betraut, ein Komponist revolutionärer Pekingoper (s. unten) und der einzige Funktionär, den die linke Fraktion in den Apparat der Ministerien einzubringen vermochte. Zum Minister für Erziehung wurde Chou Jung-hsin berufen, der bereits von 1961 bis 1963 stellvertretender Minister dieses Ressorts und danach Generalsekretär des Staatsrats, also seit jeher ein Mann Chou En-lais gewesen war.

Insgesamt nominierte der 4. NVK 16 neue Minister:

Chang Ching-fu 張勁夫, der neue Finanzminister, hatte dem 8. ZK der KPCh als Kandidat angehört. Als stellvertretender Vorsitzender der einstigen Kommission für Wissenschaft und Technik, Generalsekretär der Wissenschaftlichen Planungskommission und Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften, gehört er zum Kreis der qualifizierten Technokraten.

Ch'ien Cheng-ying (f) 錢正英, Minister für Wasser- und Energiewirtschaft, absolvierte ein technisches Studium und hat sich danach auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft profiliert. Als Vorsitzende der Gesellschaft für Bewässerungstechnik ist sie der führende Techniker Chinas auf diesem Gebiet. Vom 10. Kongreß der KPCh zum Mitglied des ZK gewählt, hat sie jetzt

den Ministerposten übernommen, den Fu Tso-yi, der 1949 zu den Kommunisten übergegangene KMT-General, bis zu seinem Tod im April 1974 bekleidet hatte.

Chou Jung-hsien 周榮鑫, Minister für Erziehung, gehört der Regierung auf mannigfachen Posten seit 1949 an. U.a. war er stellvertretender Minister für Erziehung (1961-1963), Vorsitzender der Kommission für die Gliederung der Staatsorgane (1963-Kulturrevolution), Generalsekretär des Staatsrats (1965-Kulturrevolution). In der Kulturrevolution untergegangen, wurde Chou 1972 reaktiviert.

Hsü Chin-ch'iang 徐今強, Minister für Kohleindustrie, war 1963 zum stellvertretenden Minister für Ölindustrie ernannt worden. Seit 1971 war er stellvertretender Minister für Brennstoff- und Chemie-Industrie und besuchte in dieser Eigenschaft im Juni 1974 auch die BR Deutschland.

Hua Kuo-feng 華國鋒, Minister für öffentliche Sicherheit, von 4. NVK auch zum stellvertretenden Ministerpräsidenten gewählt, wurde 1973 (bis dahin 1. KP-Sekretär der Provinz Hunan) in die Zentrale berufen und vom 10. Parteikongreß zum Mitglied des Politbüros gewählt. Seither vornehmlich mit Landwirtschaftsaufgaben betraut, übernimmt er jetzt das wichtige Ressort, das seit dem Tod von Hsieh Fu-chih (26.3.1972) unbesetzt war.

K'ang Shih-en 康世恩, Minister für Erdöl- und Chemie-Industrie, hat sich seit 1952 auf dem Erdölsektor profiliert. 1956 zum stellvertretenden Minister für Erdölindustrie ernannt, ging er in der Kulturrevolution unter, um erst wieder 1973 reaktiviert zu werden.

Li Ch'eng-fang 李成芳, Minister des 5. Maschinenbau-Ministeriums. Dieses Ministerium ist wahrscheinlich zuständig für die Ausrüstung der Landstreitkräfte. Der bisherige Minister, Ch'iu Ch'uang-ch'eng ist 1973 untergegangen. Li, der der Roten Armee im Alter von 16 Jahren beitrug, ist aus der 2. Feldarmee hervorgegangen und hat ab 1965 als Generalleutnant den Militärbezirk Kunming befehligt. 1967 des Verrates beschuldigt, verschwand er nach einer Selbstkritik, um schließlich 1973 reaktiviert zu werden.

Li Chi-t'ai 李际泰, Minister des 3. Maschinenbau-Ministeriums, Generalmajor der Luftwaffe, war bis etwa 1970 stellvertretender Kommandeur der Luftwaffe des Militärbezirks Peking.

Liu Hsi-yao 刘西尧, Minister des 2. Maschinenbau-Ministeriums, hatte bis 1963 der Kommission für Wissenschaft und Technik als stellvertretender Vorsitzender angehört. Nach mehrjähriger Abwesenheit trat er am Ende der Kulturrevolution als stellvertretender Vorsitzender des Wissenschaftskomitees für Nationale Verteidigung auf. 1973 wählte ihn der 9. Parteikongreß zum Kandidaten seines ZK. 1973 wurde er auf diesem Posten bestätigt. Seit Mitte 1972 leitete Liu die Gruppe für Wissenschaft und Erziehung im Staatsrat.

Pien Chiang 邊鑄, Minister des 6. Maschinenbau-Ministeriums, war 1963 zum stellvertretenden Minister dieses Ministeriums, das wahrscheinlich für die Kriegsmaschine zuständig ist, ernannt worden.

Wan Li 万里, Minister für Eisenbahnen, hatte von 1952 bis 1956 den Posten eines stellvertretenden Ministers für Bauwesen bekleidet, war 1956 bis 1958 Minister für Städtebau,

um anschließend in der chinesischen Metropole als stellvertretender Bürgermeister und KP-Sekretär zu wirken. 1966 als konterrevolutionärer Revisionist gebrandmarkt, ist er mit P'eng Chen untergegangen, um jedoch schon 1972 reaktiviert zu werden.

Wang Cheng 王 诤, Minister des 4. Maschinenbaumini-steriums, das wahrscheinlich für Verkehrsausrüstungen zuständig ist, hatte dieses Ministerium bereits von 1963 bis zur Kulturrevolution geleitet. Wang hatte 1931 damit begonnen, die Nachrichtentruppe der Roten Armee aufzubauen. Als Generalleutnant befehligte er ab 1959 das Nachrichtenkorps der VBA, nachdem er von 1949 bis 1954 stellvertretender Postminister gewesen war. In der Kulturrevolution untergegangen, tauchte er 1972 wieder auf, um ein Jahr später vom 10. Parteikongreß zum Mitglied des ZK gewählt zu werden.

Wang Yang 汪 洋, Minister des 7. Maschinenbaumini-steriums, das wahrscheinlich zuständig ist für die Rüstung der Luftwaffe einschließlich der Rekatentechnik, ist als Militär aus dem Militärbezirk Shenyang hervorgegangen, von wo er erst 1972 nach Peking versetzt worden ist.

Yeh Chien-ying 叶 剑 英, Minister für Nationale Verteidigung, füllt den nach dem Sturz Lin Piaos seit 1971 vakant gewesenen Posten auf. Er hatte seither die militärischen Belange bereits verantwortlich wahrgenommen. Yeh, einer der fünf noch amtierenden Marschälle der VBA, gehört dem Politbüro der KPCh seit 1967 an. Seit dem 10. Parteitag ist er überdies stellvertretender Vorsitzender der KPCh sowie Mitglied des Ständigen Komitees des Politbüros.

Yeh Fei 叶 飞, Verkehrsminister, hat in der Revolutionszeit als Truppenkommandeur gedient, um danach in seiner Heimatprovinz eingesetzt zu werden als Gouverneur (1955-1959) und 1. KP-Sekretär (1958-Kulturrevolution). 1956 wurde Yeh, der im Jahr zuvor den Rang eines Generalobersten erhalten hatte, vom 8. Parteitag der KPCh zum Kandidaten des ZK gewählt. In der Kulturrevolution harter Kritik ausgesetzt und untergegangen, wurde er erst im Frühjahr 1974 reaktiviert, um schon wenige Monate später vom 10. Parteitag erneut zum Kandidaten des ZK gewählt zu werden.

Yü Hui-yung 于 会 咏, Kulturminister, wurde 1969 als Mitglied des Präsidiums des 9. Parteikongresses der KPCh erstmals bekannt. Im Oktober des gleichen Jahres konnte er als "Vertreter der Kunstarbeiter der revolutionären Pekingoper" erkannt werden. 1971 wurde er Mitglied, 1974 stellvertretender Leiter der Kulturgruppe im Staatsrat. 1973 wurde er als Komponist genannt.

Die Neubesetzungen im Staatsrat kennzeichnen die uneingeschränkte Machtposition Chou En-lais. Zwar hat er bei der Nominierung der zwölf stellvertretenden Ministerpräsidenten Zugeständnisse machen müssen, unter denen Chang Ch'un-ch'iao das einzig bedeutende darstellt. Die Aufnahme von Modellarbeitern in diesen Apparat (Ch'en Yung-kuei, Chi Teng-k'uei und Wu Kuei-hsien) hat wohl nur symbolischen Wert, weist gleichzeitig aber doch auf das ernstzunehmende Bestreben der Führung hin, verdiente jüngere Kader zu Führungsnachfolgern aufzubauen und mit Verantwortung zu betrauen. Bei der Bewertung der tatsächlichen Position eines stellvertretenden Ministerpräsidenten ist jedoch grundsätzlich von den gleichzeitig bekleideten anderen Posten auszugehen. Bei den genannten drei

Arbeitervertretern sind es bescheidene Provinzposten.

Anders ist es im Apparat der Ministerien. Die Masse der 16 Minister stellt eine Mannschaft von Technokraten dar, die nach ihrem Werdegang zu urteilen im Loyalitätsverhältnis zu Chou En-lai steht. Lediglich bei Hua Kuo-feng, dem neuen Minister für öffentliche Sicherheit (der eine Schlüsselposition innehat, weil ihm auch der Geheimdienst untersteht), sind Zweifel in dieser Beziehung berechtigt, doch läßt sein eher "konservativer" Hintergrund vermuten, daß er zu Chou tendiert. Einzige Ausnahme ist Yü Hui-yung, der neue Kulturminister, der nach seinem Werdegang - Komponist revolutionärer Pekingoper - eindeutig der Fraktion von Chiang Ch'ing zuzuordnen ist. Das Kulturverständnis dieser Fraktion, das über die Revolutionierung der Pekingoper kaum hinausgreift, dürfte jedoch nicht ausreichen, Yü unter seinen Kabinettskollegen qualifiziert erscheinen zu lassen. Dagegen hatte der Kulturminister von 1949 bis 1965, Shen Yen-ping (Schriftstellername Mao Tun) ein literarisches Oeuvre aufzuweisen, das ihm internationale Reputation eingebracht hat. So ist zu folgern, daß Yü von Chou En-lai im Ressort des Kulturministeriums eine Narrenfreiheit eingeräumt wurde, die ihn abstempelt.

Beachtenswert ist schließlich, daß die "Kulturgruppe im Staatsrat" und die "Staatsratsgruppe für Wissenschaft und Erziehung", - Organe, die dem Staatsapparat von Chiang Ch'ing aufgezwungen worden waren und in denen sie wesentlichen Einfluß hatte - aufgehoben wurden.

So trägt - insgesamt gesehen - der neue Staatsrat das souveräne Siegel Chou En-lais.